WIRTSCHAFT REGIONAL

SIEGERLAND-OLPE-WITTGENSTEIN

06/2022

http://www.wirtschaft-regional-online.de

Horn & Co. Holding SE

100 Jahre Horn & Co. Group

Seite 4

Inhalt

Horn & Co. Holding SE: 100 Jahre Horn & Co. Group
Seite 4

Messen wieder gut besucht
Seite 6

Vetter Industrie GmbH erweitert Standort
Seite 9

UTSCH Gruppe verstärkt Führung
Seite 10

EMG verzeichnet Umsatzplus
Seite 11

Nachwuchskräfte pflanzen gemeinsam Bäume
Seite 13

„Familienfreundliche Unternehmen zertifiziert“
Seite 14

Gleich zwei Titel für die Hees Bürowelt
Seite 15

Jahrgangsbeste Auszubildende geehrt
Seite 16

Unser Titelbild zeigt die Feier am Siegerland Flughafen anlässlich des Firmenjubiläums der Horn & Co. Group. (Foto: Horn & Co. Holding SE)

Impressum

Wirtschaft regional ist eine Informationsschrift der heimischen Wirtschaft und erscheint alle vier Wochen als PDF-Ausgabe des Magazins „Wirtschaft regional online“.
Verantwortlich für den Inhalt:
RA Dr. Thorsten Doublet
Spandauer Straße 25
57072 Siegen
Redaktion:
Julia Förster M.A.
Redaktionsanschrift:
Unternehmerschaft
Siegen-Wittgenstein
Postfach 10 10 62
57010 Siegen
Tel. : (0271) 23 04 30
Fax : (0271) 2 31 69 48
E-mail: vdsm@arbeitgeberverbaende.de
Internet: www.arbeitgeberverbaende.de

CO_2-Einsparungen ermöglicht

Wenn aus 20 Tonnen Rohstoff Aluminium ein Werkstück mit einem Gewicht von „nur“ 2 Tonnen entstehen soll, so fallen dabei eine Menge Späne – die anschließend so schnell und sicher wie möglich abtransportiert werden müssen, um Staus zu vermeiden und die geforderten Produktionszeiten einzuhalten. Auch die Umwelt wird so entlastet: Die Einsparung durch das sortenreine Recycling von 18 to Wertstoff beträgt 252.000 kwh und entspricht 92.000 kg CO_2 je Werkstück gegenüber der Erzeugung durch Primäraluminium. Dieser technisch nicht einfach zu lösenden Herausforderung hat sich die Kabelschlepp GmbH-Hünsborn im Auftrag ihres niederländischen Kunden VDL Groep erfolgreich gestellt.

95 Prozent Zerspanungsvolumen: Das ist selbst für die Profis von Kabelschlepp eine erstaunliche Zahl, der man nur mit einem ausgeklügelten Konzept für die Reststoffabfuhr begegnen kann. Gut, dass die Experten über das nötige Know-how und langjährige Erfahrung verfügen. Hilfreich auch, dass sie vom Kunden VDL schon sehr früh mit einbezogen wurden: nämlich bereits zum Zeitpunkt der Hallenplanung. Daher konnte die Entsorgungsanlage bereits kostengünstig im Fundament-Layout berücksichtigt werden – spätere Eingriffe und störende Technik im Produktionsbereich ließen sich so vermeiden. Nach einer eingehenden Planungsphase entstand 2021 eine komplexe zentrale Späne-Entsorgung inklusive Containermanagement, die dank ihrer intelligenten Steuerung optimal zur Sicherheit und Funktionalität der kompletten Fertigungsanlage beiträgt. Insgesamt beläuft sich das ein Auftragsvolumen auf etwa 1 Million Euro.

Die von VDL Groep gefertigten Werkstücke werden im Rahmen eines innovativen Verfahrens für die Produktion moderner Hochleistungs-Chips benötigt. Modern und innovativ ist jedoch auch das Förderkonzept von Kabelschlepp: „Es entstand eine in dieser Form einzigartige und

Wir gratulieren

EMG Automation GmbH, Wenden
Dietmar Stracke ..... 25 Jahre

Dometic GmbH, Siegen
Massimo Coluccia ..... 25 Jahre
Frank Wenzel ..... 25 Jahre
Andreas Kobsch ..... 25 Jahre

Gebrüder Kemper GmbH & Co. KG, Olpe
Antonius Käseberg ..... 45 Jahre
Martin Voss ..... 45 Jahre
Andreas Wurm ..... 45 Jahre
Christof Arens ..... 25 Jahre
Phongthip Singngamdee ..... 25 Jahre
Peter Steckelberg ..... 25 Jahre

Heinrich Georg GmbH Maschinenbau, Kreuztal
Wolfgang Runkel ..... 25 Jahre

Heinrich Wagner Sinto Maschinenfabrik GmbH, Bad Laasphe
Gerd Kroh ..... 25 Jahre

JENSSEN GmbH & Co. KG, Siegen
Olaf Kreuz ..... 25 Jahre

Jochen Brill Hallen- u. Industriebau GmbH, Lennestadt
Friedhelm Vormweg .... 40 Jahre

König & Co. GmbH, Netphen
Andreas Wacker ..... 35 Jahre

KRAH Elektrotechnische Fabrik GmbH + Co. KG, Drolshagen
Frieda Konrad ..... 25 Jahre

Leonhard Breitenbach GmbH, Siegen
Matthias Bohn ..... 25 Jahre

LINDENSCHMIDT KG, Kreuztal
Reinhold Herfurth ..... 30 Jahre
Andreas Ziliox ..... 30 Jahre

Maschinenfabrik Herkules, Siegen
Valentin Grindel ..... 25 Jahre
Lars Weyel ..... 25 Jahre

Siemag Weiss GmbH & Co. KG, Hilchenbach
Gabriele Menn ..... 25 Jahre

SMS group GmbH, Hilchenbach
Christian Ledig ..... 25 Jahre
Michael Münker ..... 25 Jahre

Spedition Gerhard Siebel GmbH, Kreuztal
Karl-Heinz Korzeniowski ..... 25 Jahre

STAKON GmbH, Lennestadt
Marc Droste ..... 25 Jahre

Walzen Irle GmbH, Netphen
Markus Habicht ..... 25 Jahre

Weber Präzisionstechnik GmbH & Co. KG, Bad Laasphe
Nicole Hazic ..... 25 Jahre

Westfalia Metal Hoses GmbH, Hilchenbach
Thorsten Siepermann ... 25 Jahre

Wirtschaft im Web

Wirtschaft regional ist die druckfähige PDF-Ausgabe von Wirtschaft regional online. Auf unserer Website www.wirtschaft-regional-online.de finden Sie noch mehr interessante Berichte und Reportagen aus unserer Wirtschaftsregion. Ein Besuch lohnt sich. Für die schnelle Information bieten wir Ihnen auch unsere App Wirtschaft regional an. Sie finden Sie bei Google Play und im Apple App Store.

Haben auch Sie interessante Themen, Fragen oder Anregungen? Kontaktieren Sie uns gerne: redaktion@arbeitgeberverbaende.de

absolut individuelle Anlage für mehrere Maschinen und Werkstoffe, die auch die Kühlschmierstoff-Aufbereitung und eine reibungslose Containerbeladung sicherstellt“, so Michael Diebel, Geschäftsführer (COO) der Kabelschlepp GmbH-Hünsborn. „Unser Ansatz dabei war, die Reststoffentsorgung und den Wertstoffkreislauf als wichtigen Bestandteil der kompletten Wertschöpfungskette zu betrachten.“ Im Fokus stand

Zusammenarbeit mit dem Kunden

dabei auch und vor allem, die Prozesse in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden ideal auf die Maschinensteuerungen abzustimmen. Nur so wird die Anlage „intelligent“ – und kann maßgeblich zu einer erfolgreichen Produktion der speziellen Bauteile beitragen. Der Automatisierungsgrad der Schnittstellen erlaubt zum Beispiel eine Containerabfuhr für jeden LKW ohne spezifische Tools.

Kabelschlepp realisierte für VDL eine komplexe zentrale Späne-Entsorgung inklusive Containermanagement. (Fotos: TSUBAKI KABELSCHLEPP GmbH)

Der Kunde profitiert in mehrfacher Hinsicht: Es gibt nur einen Lösungspartner für die komplette Reststoffentsorgung. Die mehrfache Verwendung gleicher Module reduziert zudem Komplexität in Betrieb und Maintenance. Nicht zuletzt erlaubt die unterbrechungsfreie, mannlose Reststoffabfuhr einen sehr schnellen Return on Investment (ROI). VDL ist dementsprechend sehr zufrieden mit der Lösung: „Die Anlage bewährt sich optimal im Betrieb. Kabelschlepp hat eine Anlage konzipiert und umgesetzt, die unsere hohen Anforderungen auf ganzer Linie erfüllt.“

Hintergrundinformationen „Das Projekt im Detail“:

- Drei Förderstrecken mit optionaler Reststoffentsorgung von FE- und NE-Metallen sowie integrierter Kühlschmierstofftrennung
- Zentrale Duo-Container-Beladung mit Füllstandoptimierung
- 12 aufeinander abgestimmte Einzelförderer
- Optimale Regelung durch eine Überwachungs- und Steuereinheit
- Vernetzung mit den Maschinensteuerungen in Abstimmung auf das Funktions- und Sicherheitskonzept, Visualisierung aller Betriebszustände
- Drehzahlgeregelte Förderer, eingestellt auf einen optimalen Betriebspunkt
- Hohen Flexibilität durch teilautomatisierte Beipass-Strecke

Die intelligente Reststoffabfuhr ermöglicht einen sortenreinen Wertstoffkreislauf – trotz einem extrem hohen Zerspanungsvolumen.

Im Bild (v.l.): Dr. Lars Füchtjohann (CTO) , Moderatorin Anne Willmes, Aufsichtsratsvorsitzender Gert Horn, CEO Argjend Kameraj und und Klaus Gräbener (Hauptgeschäftsführer der IHK Siegen und Olpe). (Fotos: Horn & Co. Holding SE)

Horn & Co. Holding SE

100 Jahre Horn & Co. Group

Die Horn & Co. Group wird in diesem Jahr 100 Jahre jung. Ihr Kerngeschäft ist das Neu-Erschaffen und die kontinuierliche Optimierung von betrieblichen Prozessen, in einem Bereich, der heute aktueller denn je ist: In der Kreislaufwirtschaft beziehungsweise dem Recycling.

Die Horn & Co. Group ist bereits seit 1922 als Recyclingunternehmen aktiv; sie arbeitet heute unter dem Motto „Stark durch Vielfalt" in den Bereichen Aufbereitung, Entsorgung, Analyse und Produktvertrieb. Die Jubiläumsfeier am Freitag und Samstag, den 6. und 7. Mai, stand primär nicht im Zeichen des Rückblicks, sondern im Zeichen des Ausblicks in die Zukunft, gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern.

Als im Siegerland beheimatetes mittelständisches Familienunternehmen fühlt sich die Gruppe seit jeher sowohl den nachfolgenden Generationen als auch der Umwelt hinsichtlich eines verantwortungsvollen, schonenden Umganges mit den genutzten Ressourcen verpflichtet.

Im Siegerland beheimatet

Die vier Geschäftsbereiche – Industrial Services, Minerals Recovery, Products und Analytics – verfolgen als funktionierendes Netzwerk der Circular Economy stets das Ziel, einen geschlossenen Materialkreislauf im Rahmen der Rohstoffwiederverwertung zu realisieren. So arbeiten in fünf europäischen Ländern heute über 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 14 Standorten.

Die Feier fand mit Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Wirtschaftsverbänden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern statt, die den langen, geschichtsträchtigen Weg von der 1922 gegründeten „Industriebedarf GmbH" zur heutigen „Aktiengesellschaft SE" in Familienhand begleitet haben und weiterhin begleiten werden.

Der Freitag stand dabei als „Geschäftspartnertag" ganz im Zeichen der gelebten Partnerschaft in der Kreislaufwirtschaft. Auf der Gäste- und Rednerliste standen unter anderem Jürgen Alex (CEO der Deutschen Edelstahlwerke und Mitglied der Konzernleitung Swiss Steel Group), Volkmar Klein (Mitglied des Bundestages für den Kreis Siegen-Wittgenstein, CDU) und Klaus Gräbener (Hauptgeschäftsführer der IHK Siegen und Olpe).

Während Klaus Gräbener dem CEO Argjend Kameraj und dem Aufsichtsratsvorsitzenden Gert Horn die IHK-Ehrenurkunde „100 Jahre" überreichte, zeigte sich Jürgen Alex, mit der Übergabe des

Große Resonanz beim Tag der Ausbildung

Entdecken, Erleben, Ausprobieren – unter diesem Motto stand der Tag der Ausbildung der Albrecht Bäumer GmbH & Co. KG. Der Ausbildungsbetrieb empfing Mitte Mai circa 80 Jugendliche zu Workshops, Betriebsführungen und Beratungsgesprächen. Die intensive Vorbereitung hat sich aufgrund des überwältigenden Andrangs gelohnt. Ab sofort wird der Tag als wiederkehrende Veranstaltung einmal im Jahr fest etabliert.

Ein herrlicher Waffelduft zieht aus der Kantine, eine Frozen Yoghurt Maschine rollt über den Gang und der Parkplatz füllt sich mit zahlreichen Mofas anstatt wie sonst mit Autos – spätestens gegen 13.55 Uhr standen im Hause Bäumer alle Zeichen auf „Tag der Ausbildung“. In den Räumlichkeiten des Spezialmaschinenbauers konnten sich Ausbildungsinteressierte zum Nachwuchs-Programm in Freudenberg informieren und persönliche Karrierechancen in dem Familienunternehmen ausloten.

Neben allgemeinen Infos zum Ausbildungsablauf und benötigten Fähigkeiten oder Voraussetzungen für einzelne Berufe, wurden auch die Themen Bewerbung und Vorstellungsgespräch unter die Lupe genommen. Mittels „Bewerbungs-Knigge“ gaben die Ausbilderinnen und Ausbilder ihren Gästen wertvolle Tipps und Tricks an die Hand, mit denen sie zukünftig nicht nur im Bäumer-Bewerbungsverfahren überzeugen können.

Ausbilderin Sarah Ising war dabei auch wichtig, den potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern die Angst zu nehmen: „Stellt gerne jede Nachfrage, die euch beschäftigt. Und denkt in allen Vorstellungsgesprächen immer daran: Wir sind auch nur Menschen.“

Der Ausbildungsbetrieb empfing circa 80 Jugendliche zu Beratungsgesprächen, Workshops und Betriebsführungen. (Foto: Albrecht Bäumer GmbH & Co. KG)

Wer lieber machen statt reden wollte, kam auch auf seine Kosten. Mit praktischen Einblicken, wie der Montage einer Baugruppe auf Zeit, versuchten die Ausbilder Adrian Homrighausen und Steffen Schreiber die Inhalte der Ausbildungsberufe greifbar zu machen: „Unserer Erfahrung nach ist es wichtig, dass junge Menschen die Ausbildungsberufe praktisch kennenlernen. Daher freuen wir uns auch immer wieder über Praktikanten und Praktikantinnen, die im Unternehmen einen Einblick in die verschiedenen Berufe bekommen und so besser entscheiden können, ob das etwas für sie ist“, so Homrighausen.

Im Anschluss konnten die Ausbildungsstätten des Unternehmens besichtigt werden. Zwei Lehrwerkstätten und einige der Werkshallen, in denen die Azubis nach ihrer Grundausbildung eingesetzt werden, konnten wahlweise vor oder nach einem Besuch am Verpflegungsstand erkundet werden.

Die Organisatoren zeigten sich hoch zufrieden mit der Veranstaltung. Aus dem großen Erfolg resultierte nun auch die jüngste Entscheidung: Ab sofort wird der „Tag der Ausbildung“ einmal jährlich stattfinden. □

100 Jahre Horn & Co. Group

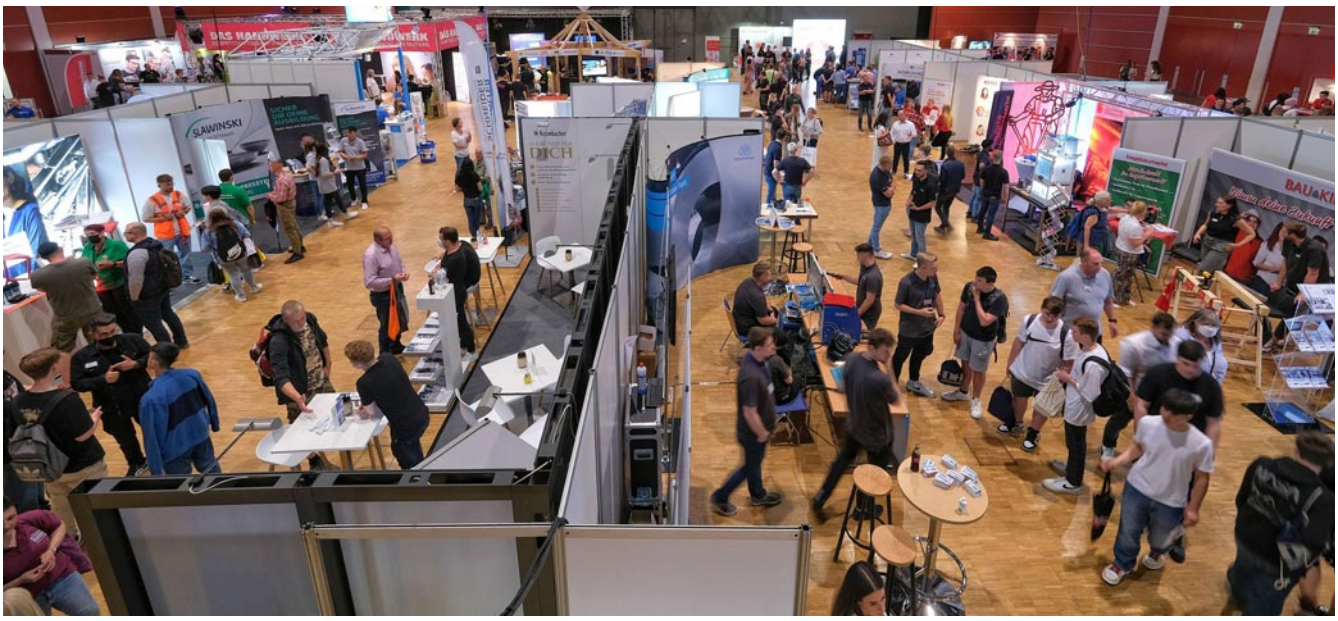
▶▶ übergroßen Hüttenmanns, über die langjährige Partnerschaft erkenntlich. Abgerundet wurde der Freitag von einer Talkrunde, an der die drei genannten Gastredner und Dr. Lars Füchtjohann (CTO) teilnahmen, unter charmanter Moderation von Anne Willmes. Sowohl innerhalb der Reden als auch in der Diskussionsrunde stellten Nachhaltigkeit, Infrastrukturausbau, Fachkräftemangel sowie die aktuellen politischen Rahmenbedingungen den Themenschwerpunkt dar.

Programm mit Spiel und Spaß

Der Samstag stand dann ganz im Zeichen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ihrer Familien. Auf dem Gelände des Siegerland-Flughafens gab es an diesem sonnigen Maitag für Groß und Klein, Jung und Alt ein buntes Rahmenprogramm mit viel Spiel und Spaß. Begleitet wurde das Ganze von einem zum Veranstaltungsort besonders passenden kulinarischen Genuss: Verschiedene Imbissstände luden mit ihrem internationalen Angebot zu einer kleinen Weltreise mitten im Siegerland ein. □

Anlässlich des 100-jährigen Firmenjubiläums hatte sich das Organisationsteam ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm einfallen lassen.

Messen wieder gut besucht



Die Berufsmesse Siegen stieß auf große Resonanz. (Foto: IHK Siegen)

Ein wenig Bangen war dabei, als sich die Tore in Altenhundem, Bad Berleburg und Siegen öffneten, um die Besucherinnen und Besucher auf die drei Ausbildungs- bzw. Berufsmessen der Region zu lassen. Doch die Bedenken waren überflüssig: Wie vor der pandemiebedingten Absage gleich zweier Messejahrgänge kamen hunderte Jugendliche mit ihren Eltern oder Freunden, um sich über ihre berufliche Zukunft zu informieren.

Die Aussteller freuten sich ebenso wie die Gäste, dass endlich wieder ein direkter Kontakt möglich war, und hatten sich sichtbar einiges einfallen lassen, um die jungen Menschen an ihre Stände zu locken. „Wir sind sehr froh, dass sich etwa 4.600 Jugendliche auf den Weg gemacht haben, um Perspektiven in der Region kennenzulernen“, bringt IHK-Geschäftsführerin Sabine Bechheim die Erleichterung der Veranstalterkreise auf den Punkt. „Es war richtig, trotz aller Unsicherheiten Präsenzveranstaltungen zu planen.“ Dort gab es viel zu sehen und vor allem auch auszuprobieren. So konnten einzelne Aspekte der zukünftigen Tätigkeit schon einmal getestet werden.

Selbst aktiv werden

„Besonders die Möglichkeit, selbst aktiv zu werden, kam gut an“, ergänzt IHK-Mitarbeiterin Ann Katrin Hentschel, die in diesem Jahr die Organisation der Ausbildungsmessen Siegen und Wittgenstein übernommen hatte.

In der Volksbank-Arena Sauerlandhalle in Lennestadt waren bei der Berufsmesse Olpe knapp 70 Aussteller aus Handwerk und Handel, Gastronomie und Industrie, Dienstleistungen und Hochschulen sowie Berufskollegs mit von der Partie. IHK-Organisatorin Manuela Stahl: „Hier war die Resonanz leider etwas verhaltener als in den früheren Jahren.“ Das hing vermutlich mit dem diesjährigen Standortwechsel zusammen. Und doch waren die Besucher froh, dass diese einzigartige Möglichkeit zur Berufsorientierung nach zweijähriger Corona-Pause endlich wieder zur Verfügung stand.

In Bad Berleburg zeigten rund 50 Aussteller die beruflichen Entwicklungschancen auf. Resonanz: „Fast so wie früher“, das war die einhellige Meinung der Firmenvertreter. Und auch in der Siegerlandhalle waren in diesem Jahr sogar mehr als 130 Partner dabei. Diese machten deutlich, wie sehr sich die hiesige Wirtschaft um junge Menschen bemüht. Und diese kamen auch, stellten Fragen, bekamen erwartete und unerwartete Antworten und informierten sich über mögliche Wege in den Beruf.

„Wer keine der drei Ausbildungs- und Berufsmessen besuchen konnte, kann sich über die Webseite ausbildungsmesse57.de informieren und zu den Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Institutionen Kontakt aufnehmen: Denn dort präsentieren sich nicht nur die Aussteller, sondern viele weitere regionale Ausbildungsbetriebe“, berichtet Dagmar Gierse, Ausbildungsberaterin der IHK Siegen.

Die Berufsmesse Olpe, die Wittgensteiner Ausbildungsmesse und die Ausbildungsmesse Siegen werden von der IHK Siegen organisiert. Zu den Veranstalterkreisen gehören: Agentur für Arbeit Siegen, Arbeitgeberverband Olpe und Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein, AWZ Bau, DGB-Kreisverband Siegen-Wittgenstein, Handwerkskammer Südwestfalen, IG Metall Olpe, Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd und die Schulaufsicht für den Kreis Siegen-Wittgenstein. Die Wittgensteiner Ausbildungsmesse findet mit besonderer Unterstützung des Berufskollegs Wittgenstein statt. □

Ausbildungsmesse mit „MINToringSi“

Bei der diesjährigen Ausbildungsmesse in der Siegerlandhalle in Siegen trafen Schülerinnen und Schüler, deren Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie alle Interessierten auf mehr als 130 Aussteller in der gesamten Siegerlandhalle. Neben den Ausstellern im Außenbereich, Foyer, Großen Saal sowie auf der Galerie fanden sich dieses Jahr auch Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Institutionen im Spandauer Saal und Leonhard-Gläsersaal.

In diesem Jahr gab es erstmalig ein so genanntes MINT-Zentrum. Ziel des MINT-Zentrums war es, Berufe erlebbar zu machen – und zwar auf spielerische Art und Weise. Daher waren neben traditionellen Messeständen der Aussteller im Leonhard-Gläser-Saal auch Aktionsflächen zu finden, auf denen Besucherinnen und Besucher selbst aktiv werden konnten. Zu den Ausstellern im MINT-Zentrum gehörten die Unternehmen Achenbach Buschhütten GmbH & Co. KG, Brühl Safety GmbH, Dango & Dienenthal Maschinenbau GmbH, EJOT Holding GmbH & Co. KG, H. Kleinknecht & Co. GmbH, Heinrich Georg GmbH Maschinenfabrik, IPG Laser GmbH, SMS group GmbH, STAUF Klebstoffwerk GmbH sowie die Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein, die gemeinsam mit der Universität Siegen ihr Bildungsprogramm MINToringSi vorgestellt haben.

MINToringSi ist ein gemeinsames Programm des VdSM als Verband der Siegerländer Metallindustriellen e.V., der Naturwissenschaftlich-Technischen Fakultät der Universität Siegen und der Bezirksregierung Arnsberg. Seit 2008 fördert es in jeweils drei Jahre langen Mentoren-Beziehungen den Übergang vom Abitur bis in die ersten Semester an der Universität. Dadurch sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von MINToringSi bei ihrer Studienorientierung in einem MINT-Fach unterstützt werden. Die Abkürzung „MINT“ steht dabei für die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. „Mithilfe von MINToringSi möchten wir unseren Beitrag dazu leisten, dass es hierzulande weiterhin qualifizierte Fachkräfte in den MINT-Bereichen gibt. Qualifizierte Fachkräfte zu finden, wird immer schwieriger – insbesondere auch in Corona-Zeiten“, sagte Julia Förster, die als Programmkoordinatorin für den VdSM tätig ist. „Daher ist es wichtig, junge Menschen zu fördern und dazu zu motivieren ein MINT-Studium aufzunehmen, denn sie sind die zukünftigen Fachkräfte“, ergänzt Dr. Thomas Reppel, der MINToringSi-Programmkoordinator für die Universität Siegen.

Bahaa Aldin Banna zeigt interessierten Schülerinnen, wie ein Elektromotor gebaut wird. (Foto: MINToringSi/Julia Förster)

Am Stand der Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein gab es zahlreiche Informationen zu Berufen der Metall- und Elektroindustrie, ebenso wie zum Bildungsprogramm "MINToringSi". (Foto: MINToringSi/Bahaa Aldin Banna)

Die Arbeitgeberverbände Siegen-Wittgenstein unterstützen die Bemühungen der Unternehmen zur Gewinnung von qualifizierten Nachwuchskräften aber nicht nur mit MINToringSi, sondern auch mit dem M+E-InfoTruck.

Das mit modernster Informations- und Produktionstechnik ausgestattete Fahrzeug ist eine wesentliche Säule der Werbeaktivitäten für die gewerblich-technischen Ausbildungsberufe in der M+E-Industrie. Seit 2014 setzt der mit vier Millionen Beschäftigten bedeutendste deutsche Industriezweig bundesweit doppelstöckige InfoTrucks ein. Von den zehn hochmodernen High-Tech-Brummis fahren alleine zwei durch Nordrhein-Westfalen. Auf zwei Etagen mit einer 80 m² großen Präsentationsfläche sorgen neueste Multimedia-Anwendungen und anschauliche Experimentierstationen für spannende und nachhaltige Einblicke in die Berufswelt der Metall- und Elektroindustrie. Daher war der M+E-InfoTruck auch diesmal wieder vor Ort. □

Der M+E-InfoTruck war bei der diesjährigen Ausbildungsmesse auch wieder vor Ort. (Foto: Bahaa Aldin Banna)

Umweltschutz und Erholung bei Mennekes

Industrie und Natur in Einklang bringen – in Welschen Ennest sieht man, wie das gelingen kann. Im Gewerbegebiet an der Kölner Straße errichtete MENNEKES in den letzten Jahren mehrere neue Gebäude für Produktion, Logistik und Verwaltung. Mitten durchs Betriebsgelände fließt der Rahrbach. Lange war das Gewässer künstlich begradigt, wirkte steril und das Ufer nicht gerade einladend. Doch das ist nun Vergangenheit: Im Sommer 2020 starteten die Gemeinde Kirchhundem und der Spezialist für Steckvorrichtungen und Elektromobilitäts-Ladelösungen ein groß angelegtes Renaturierungsprojekt, das jetzt abgeschlossen ist. Das Resultat: ein rund 520 Meter langes und 7.000 Quadratmeter umfassendes Areal, durchzogen von einer natürlich gestalteten Gewässerlandschaft mit neuem Lebensraum für Pflanzen und Tiere sowie einer Erholungs- und Freizeitfläche für die Öffentlichkeit. Die Gesamtbaukosten des Projekts beliefen sich auf rund 480.000 Euro, zu 80 Prozent gefördert durch das Land NRW.

Für die Renaturierung des Rahrbachs stellte MENNEKES der Gemeinde unentgeltlich seine Gewerbeflächen entlang des Gewässers zur Verfügung. Durch die ökologische, natürliche Gestaltung des Flusslaufs gewann der Rahrbach Freiraum zurück, was sich in den nächsten Jahren positiv auf die Wasserqualität bis in den Unter- und Oberlauf des Baches auswirken wird. Mit dem Projekt kam die Gemeinde Kirchhundem einer Pflicht nach: Das sogenannte Wasserhaushaltsgesetz legt den Kommunen auf, naturferne Gewässer in ökologisch wirksame, lebendige Systeme umzubauen. „In Welschen Ennest ist es uns gelungen, unsere Betriebsstätten zu erweitern, neue moderne Arbeitsplätze zu schaffen und gleichzeitig der Natur Lebens- und Entwicklungsraum zurückzugeben. So konnten wir einen Beitrag zum Umweltschutz leisten und Kirchhundem als zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort im Grünen stärken“, unterstreicht Christopher Mennekes, geschäftsführender Gesellschafter von MENNEKES, die Bedeutung des Projekts.

Freuen sich über den erfolgreichen Abschluss des gemeinsamen Renaturierungsprojekts: v. l. Dipl.-Ing. Hendrik Stötzel (Stoppacher Ingenieurgesellschaft, Baustellenleitung), Christopher Mennekes (geschäftsführender Gesellschafter von MENNEKES), Björn Jarosz (Bürgermeister der Gemeinde Kirchhundem) und Volker Lazzaro (Geschäftsführer von MENNEKES). (Foto: Annika Jentsch, Medienwerk)

Attraktiver Naherholungsraum

Doch nicht nur die Natur darf sich als Gewinner des Projekts fühlen: Zwischen dem Ufer des Rahrbachs und dem entlangführenden Weg entstand auch eine attraktive öffentliche Erholungs- und Freizeitfläche mit Ruhebänken, einem Spielplatz und Sportgeräten. Hiervon profitieren die Einwohner von Welschen Ennest ebenso wie die Beschäftigten des Unternehmens. Dazu Kirchhundems Bürgermeister Björn Jarosz: „Durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit MENNEKES konnten wir im Gewerbegebiet in Welschen Ennest Natur und Industriearchitektur in Einklang bringen und einen Naherholungsraum mit hoher Aufenthaltsqualität für die Bürgerinnen und Bürger schaffen, der den Freizeitwert unserer Gemeinde steigert und Vorbildfunktion hat. Danke auch an die Baustellenleitung der Stoppacher Ingenieurgesellschaft und an die Firmen Kramer Garten und Feldhaus Bauunternehmung für die fachgerechte Umsetzung des Projekts.“ Die Gemeinde Kirchhundem übernimmt künftig die Pflege- und Unterhaltungskosten der Grün- und Erholungsflächen.

Auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit setzt MENNEKES in vielen Bereichen, wie Geschäftsführer Volker Lazzaro erklärt: „In unserem Unternehmen verwenden wir ausschließlich Grünstrom und in Welschen Ennest erzeugen wir über Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern unserer Verwaltungsgebäude auch selbst Solarstrom. Daneben stellen wir aktuell unsere Dienstwagenflotte vollständig auf elektrisch und teilelektrisch betriebene Fahrzeuge um und reduzieren so den CO2-Ausstoß deutlich. In Welschen Ennest haben wir auf unserem Parkplatzbereich außerdem eine sehr große Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge mit 50 Ladepunkten errichtet – und werden diese noch schrittweise auf bis zu 100 Ladepunkte erweitern.“

Im Gewerbegebiet von Welschen Ennest sind bereits seit vielen Jahren das rund 5.500 Quadratmeter große Logistikzentrum von MENNEKES und eine Produktionshalle beheimatet, in der Ladekabel und sogenannte Lade-Inlets, die

Produktionshalle entstand

Steckdosen hinter den Tankklappen von E-Fahrzeugen, hergestellt werden. In den letzten Jahren entstand darüber hinaus eine weitere etwa 12.000 Quadratmeter große Produktionshalle. Hier sind die Serienmontage, die Kunststoffspritzerei, ein zentrales automatisches Kleinteilelager sowie weitere Produktionsbereiche für Elektromobilität untergebracht.

Außerdem wurden zwei neue Verwaltungsgebäude errichtet. Im Untergeschoss des einen Gebäudes entsteht aktuell ein modernes Kundenzentrum mit Showroom, Schulungsräumen und Cafeteria. □

VETTER Industrie GmbH erweitert Standort

Mit einer „Stunde der offenen Tür“ waren die ca. 550 Mitarbeiter der VETTER Industrie GmbH zu einem Rundgang eingeladen, um erste Einblicke in die neu erworbene Firmenimmobilie zu gewinnen. (Foto: VETTER Industrie GmbH)

Drei Jahre ist es nun her, dass die beiden Burbacher Unternehmer Arnold Vetter und Uwe Krumm eine für beide Seiten sehr gute Vereinbarung getroffen haben. Die benachbarten Unternehmen VETTER Industrie GmbH und die UKB Uwe Krumm GmbH & Co. KG benötigten jeweils zusätzliche Produktions- und Logistikflächen, die bestehenden Areale waren durch das Wachstum der Firmen zu beengt.

Es bot sich die einmalige Gelegenheit, dass VETTER die Immobilie erwirbt und Krumm mit einem großzügigen Neubau im Burbacher Industriegebiet Rübgarten ebenfalls neue Möglichkeiten ergreifen kann.

Anfang Mai erfolgte nun der Übergang des Industriekomplexes an der Carl-Benz-Strasse an VETTER. Mit einer „Stunde der offenen Tür“ waren die ca. 550 Mitarbeiter der VETTER Industrie GmbH zu einem Rundgang eingeladen, um bei Kaffee und Kuchen erste Einblicke in die neu erworbene Firmenimmobilie zu gewinnen. „Durch den Erwerb des Objektes in unserer unmittelbaren Nachbarschaft sind nun die Voraussetzungen gegeben, um unser Wachstum weiter fortzusetzen“, so Arnold Vetter, Geschäftsführer der Vetter Industrie GmbH. Es stehen nun weitere ca. 4.200 qm Hallen- und ca. 650 qm Büroflächen zur Verfügung.

„Nach einigen Umbauarbeiten, sowohl in den Hallen wie auch den Büros, hoffen wir, diese ab Mitte des Jahres nutzen zu können. Die ersten Umbauarbeiten beginnen bereits in der kommenden Woche“, so Gabriele Vetter, Gesellschafterin der VETTER Industrie GmbH. Ein großer Teil der Flächen wird zu einem Logistikzentrum umgebaut. Ebenso wird die Produktentwicklung großzügige Flächen erhalten, ergänzt um die Produktion und Montage der erfolgreichen SmartFork-Gabelzinken. Der Einbau von Sensorik und Kameratechnik in die Gabelzinken erfordert besondere Bedingungen, die nun optimal umgesetzt werden können. Auch auf die zusätzlichen Büroflächen freuen sich die jeweiligen Teams.

„Im nächsten Schritt werden wir dann den frei gewordenen Platz in Werk 1, dem Hauptwerk, umbauen. Der dort dringend benötigte Platz ist schon längst verplant“, so Gunther Grindel, Geschäftsführer Technik bei VETTER. □

„Ein ordentlicher Anfang“

„Die Art und Weise, wie CDU und Bündnis 90/Die Grünen bisher verhandelt und erste Kompromisse erzielt haben, war ein sehr ordentlicher Anfang. Beide Parteien zeigen den ernsthaften Willen, bisher nur schwer überbrückbare Spannungsfelder aufzulösen und bestehende gesellschaftspolitische Blockaden zu überwinden. Hierin liegt für unser Land eine große Chance. Ausdrücklich begrüße ich, dass CDU und Grüne dabei auch ein klares Bekenntnis zum Wirtschafts- und Industriestandort NRW abgegeben haben. Hierzu müssen die Partner aber in den anstehenden Koalitionsverhandlungen noch deutlich konkreter werden. Ich begrüße zwar den sehr detailliert beschriebenen massiven Ausbau der Erneuerbaren Energien. Das allein wird aber nicht ausreichen, um die ehrgeizigen Klimaziele zu erreichen. Ebenso müssen die konkreten Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass unsere Unternehmen auch tatsächlich in neue digitale und nachhaltige Prozesse und Produkte investieren können. Dazu brauchen wir klare Impulse zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit des Standorts NRW. Hier bleibt das Sondierungspapier noch sehr vage. CDU und Grüne sollten im Koalitionsvertrag transparent und verbindlich festlegen, mit welchen Maßnahmen sie Bürokratie abbauen, Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigen oder auch den Aufbau der Wasserstoff-Infrastruktur vorantreiben wollen. Das ist politisch sicherlich herausfordernd, aber zur Erreichung der gemeinsamen Ziele dringend geboten.“

Arndt G. Kirchhoff, Präsident von unternehmer nrw

Photovoltaik-Anlage bei Hensel installiert

Die Gustav Hensel GmbH & Co. KG mit Hauptsitz in Lennestadt hat auf dem großflächigen Dach ihres dortigen Hochregallagers eine Photovoltaik-Anlage mit einer Anlagenleistung von 199,50 kWp und einer Wechselrichterleistung von 200,00 kVA installiert. Mit 525 Modulen erstreckt sich die Anlage über eine 2100 m² große Dachfläche. Durch selbst produzierten grünen Strom setzt das Unternehmen ein Zeichen für Nachhaltigkeit und Umweltschutz.

Geschäftsführer Philipp C. Hensel unterstreicht, wie wichtig diese Investition ist: „Als führendes Unternehmen für Lösungen zur sicheren Verteilung von elektrischer Energie wollen wir gerade beim Thema klimaneutrale Solarenergie mit gutem Beispiel voran gehen und natürlich auch unser Know-How und unsere Fachkompetenzen für den eigenen Betrieb nutzen. Dank direktem Eigenverbrauch sparen wir jeden Tag erhebliche Strombezugskosten aus dem Netz. Bereits nach fünf Jahren hat sich die Anlage amortisiert. Unser Ziel ist eine zunehmend unabhängige Stromversorgung. Mit unserem selbst erzeugten grünen Strom können wir jährlich rund 80 t CO2-Emissionen vermeiden.“

Projektiert und umgesetzt wurde die Installation der PV-Anlage mit Südaufständerung von der iQma-energy GmbH & Co. KG aus Eslohe in Zusammenarbeit mit den Hensel-Fachleuten aus den Unternehmensbereichen Photovoltaik und Projektierung. Hensel-Produkte wurden u.a. in Form von 16 ENYSUN PV-Generator-Anschlusskästen (Mi PV 1171), einem PV-Wechselrichter-Sammler (Mi PV 5341) und einer Freischaltstelle für den Anschluss von Erzeugungsanlagen an das Niederspannungsnetz integriert. Zudem wurde die bestehende erweiterbare Hensel SAS Niederspannungs-Schaltanlage um ein Schrankfeld SAS 2000 ergänzt, als Anreihfeld an eine bestehende Schaltanlage mit Messstellenbetreiber-Messung und Freischaltstelle nach VDE-AR-N 4110.

Die neue PV-Anlage der Firma Hensel besteht aus 525 Modulen und erstreckt sich über eine 2.100 m² große Dachfläche des Hochregallagers des Unternehmens-Hauptsitzes in Lennestadt. (Foto: Gustav Hensel GmbH & Co. KG)

Sechs Monate nach Beauftragung wurde die Photovoltaik-Anlage im April in Betrieb genommen und versorgt seitdem den Hensel Maschinenpark mit grünem Strom, aber auch die E-Fahrzeuge der Firmenflotte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Besucherinnen und Besucher. Die kalkulierte jährliche Kosteneinsparung beläuft sich auf circa 40.000 Euro.

Der selbst erzeugte Strom wird bis auf die Wochenenden komplett selbst verbraucht. Nur wenn der Betrieb von Samstagmittag bis Sonntagabend ruht, wird Strom ins öffentliche Netz eingespeist. Mit der PV-Anlage kann das Unternehmen voraussichtlich eine Jahresleistung von circa 164.200 kWh erzeugen mit einer voraussichtlich eingespeisten Jahresmenge von 6.600 kWh. Die Firma Hensel plant, weitere Dächer der Firmengebäude mit Photovoltaik auszustatten, um einen maximalen Beitrag zur grünen Energie zu leisten und auch wirtschaftlich so viel wie möglich von der Sonnenenergie zu profitieren.

Ein weiteres Ziel in puncto Klimaschutz verfolgt Hensel mit dem anschlussfertigen Multicharging-System ENYCHARGE für das gleichzeitige Laden mehrerer E-Fahrzeuge, z.B. auf Firmenparkplätzen. Damit können vor allem Fuhrparks optimal auf rein elektrische Fahrzeuge umgestellt werden. □

UTSCH Gruppe verstärkt Führung

Mit dem Eintritt von Till Rebernik als Chief Financial Officer und Chief Digital Officer in die Unternehmensgruppe der Erich Utsch AG verstärkt der Weltmarktführer zum 1. Mai 2022 seine Führungsorganisation und erhöht zugleich das Tempo in Richtung digitaler Zukunft.

Ein erfolgreiches Unternehmen lebt von der Expertise und der Kompetenz seiner Mitarbeitenden auf allen Ebenen. Neben dieser wertvollen Alltagskompetenz ist es Aufgabe insbesondere der Unternehmensführung, strategisch und unternehmerisch neue Impulse zu setzen, um den wirtschaftlichen Erfolg zu sichern und auszubauen. Vorstand Dominic Höffgen freut sich daher sehr über die personelle Neubesetzung.

Im Bild (v.l.): Dominic Höffgen, Till Rebernik und Marcos Justo Simón (Foto: Erich Utsch AG)

EMG verzeichnet Umsatzplus

Die EMG Automation GmbH, eine 100-prozentige Tochter der elexis AG mit Sitz an der Wendener Hütte, steigert ihren Auftragseingang und Umsatz zum Stichtag 31.12.2021 im Vergleich zum Vorjahr beträchtlich. Zudem setzt das Hochtechnologieunternehmen am Standort Wenden auf Wachstum. Geplant sind dieses Jahr Investitionen in den Produktionsbereichen von über 2,5 Millionen Euro sowie die Einstellung von über 50 neuen Kolleginnen und Kollegen.

Gruppenbild mit den dienstältesten Pensionären und Rentnern. Vorne: Dr. Rolf Merte (CEO), Karl Rademacher, Marlies Lippe, Joachim Hochhard, Ingo Koesfeld (CFO). Mitte: Willi Hesse, Klaus-Peter Krupp, Konrad Brüser. Hinten: Mark Pingel (BR), Claudia Avanzato (BR), Werner Halbe, Alfred Göckler, Jürgen Simon (GF) (Foto: EMG Automation GmbH)

Das verkündete Dr. Rolf Merte, Vorsitzender der Geschäftsführung der EMG, auf dem traditionellem Jahrestreffen der Pensionäre und Rentner der EMG, dem gesellschaftlichen Ereignis in der Region: „Wir sind ein kerngesundes Unternehmen, das sich zu Made in Germany und zur Region bekennt. Wir haben hier in Wenden mehr als 75 Jahre Tradition und setzen jetzt konsequent auf Wachstum. Unser Weg sind neben Hard- und Software-Lösungen neue servicebasierte digitale Geschäftsmodelle. Als Gesamtlösungsanbieter für die Anforderungen unserer internationalen Kunden und Partner über den gesamten Lebenszyklus werden wir uns in unseren Zielmärkten renditestärker und erfolgreicher positionieren."

Ein Baustein der Wachstumsstrategie ist die Integration von Firmen, die das geplante Wachstum mit ihren Technologien unterstützen. So unterzeichnete die EMG den Vertrag zum Kauf der Mesacon Messelektronik GmbH

Dritte Übernahme in jüngster Zeit

aus Dresden. Dies ist in jüngster Zeit die dritte Übernahme von Hochtechnologiespezialisten, die die EMG in ihren Märkten führend positioniert. Produziert wird nun zusätzlich auch in Wenden, was dem Standort weitere Zukunftsperspektiven eröffnet und zusätzlich Arbeitsplätze sichert.

Am Standort Wenden investiert die EMG dieses Jahr außerdem rund 2,5 Millionen Euro. Einerseits in bauliche Maßnahmen, wie z.B. den Ausbau des Produktions- und Logistikbereichs. Andererseits in neue Maschinen, wie z.B. eine 3D Koordinatenmessmaschine oder einen Handling Roboter für die mechanische Fertigung. Dr. Rolf Merte betonte: „Durch diese Investitionen stellen wir für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter modernste Arbeitsbedingungen sicher und drücken damit auch unser Bekenntnis zum Standort und unsere Identifikation mit der Region aus."

Aktuell sind bei EMG am Standort Wenden rund 350 Mitarbeiter beschäftigt. 36 davon Azubis, die von der gewerblichen oder kaufmännischen Ausbildungsmöglichkeit bei EMG profitieren. Zusätzlich nutzen über 40 fremde Firmen die Ausbildungswerkstatt der EMG für die Grundausbildung und Prüfungsvorbereitung ihrer Lehrlinge. Seit mehr als 75 Jahren bildet die EMG in der Region aus. Seitdem haben hier rund 1.300 junge Menschen ihre Ausbildung absolviert. □

UTSCH Gruppe verstärkt Führung

▶▶

Die Unternehmensführung umfasst damit neben Dominic Höffgen als Chief Executive Officer und Marcos Justo Simón als Chief Sales Officer seit dem 1. Mai auch Till Rebernik in seinen neuen Rollen. Dominic Höffgen selber war zu Beginn des Jahres vom Aufsichtsrat in seiner Position als alleiniger Vorstand und CEO bestätigt worden. In dieser Rolle ist er seit einem Jahr tätig und wird zukünftig von zwei Führungskräften in C-Level-Positionen unterstützt.

„Mit Till Rebernik verstärken wir unsere Organisationsstrukturen substantiell und schaffen uns neue, zukunftsweisende Optionen und Handlungsspielräume im globalen Wettbewerb", so Dominic Höffgen, denn: „Till Rebernik verfügt über hohe Kompetenz in den Bereichen Finanzen und IT, eine Kombination, die absolut vielversprechend ist".

Insbesondere letzteres sei von vitalem Interesse für die Unternehmensgruppe habe man doch seitens UTSCH innerhalb der Branche die Digitalisierung zuletzt massiv vorangetrieben und neue Maßstäbe und Standards gesetzt: "Hier wollen wir noch besser und innovativer werden, um unserem Anspruch als Technologieführer in der Branche auch zukünftig gerecht zu werden." In Kombination mit einem starken Vertrieb und dem weiterhin klassischen Maschinenbau sei UTSCH in der Lage, weitere Märkte zu erschließen und bestehende Geschäftsbeziehungen auszubauen. □

Arbeitsschutz im neuen „rowi|Safetycenter“

Die Hugo Roth GmbH ist der größte Arbeitsschutz-Fachhändler in Südwestfalen. Mit dem neuen interaktiven „rowi|safetycenter“ in Wilnsdorf bietet das Unternehmen seinen Kunden aus Industrie, Handwerk und Gewerbe nun ein modernes Einkaufserlebnis rund um das Thema Arbeitsschutz.

In dem neuen Ladengeschäft am Firmensitz in der Gießener Straße finden sowohl gewerbliche wie auch private Kunden rund 4.500 Produkte im Direktverkauf. Der Arbeitsschutzspezialist bietet ein umfangreiches Produkt-Portfolio: Von Arbeits- und Lifestyle-Kleidung über Helme und Gehörschutz bis hin zu Handschuhen, Schuhen und Zubehör – bei Hugo Roth finden Kunden nicht nur die persönliche Schutzausrüstung (PSA), sondern eine Rundumausstattung für optimale Arbeitssicherheit.

Insgesamt bietet das familiengeführte Unternehmen ein Sortiment aus rund 230.000 Artikeln und entwickelt für Betriebe unterschiedlichster Größe komplette Arbeitsschutzkonzepte.

Auf der modernen interaktiven Dienstleistungs- und Präsentationsfläche im „rowi|safetycenter“ stehen den Kunden geprüfte PSA-Fachberaterinnen und Fachberater zur Seite und finden das für die individuellen Anforderungen geeignete Produkt. „Nur wenn ich ein auf meine Bedürfnisse genau abgestimmtes Produkt verwende, ist auch optimaler Arbeitsschutz sichergestellt. Deshalb ist die Beratung durch unsere Experten wichtig. Wir setzen bei der Auswahl der angebotenen Produkte nicht nur auf Nachhaltigkeit, sondern auch auf eine enge persönliche Beziehung zu den ausgewählten Markenherstellern wie beispielsweise ATLAS®, uvex oder NITRAS“, erklären die beiden Prokuristen der Hugo Roth GmbH, Torsten Schmitt und Wolfgang B. Klein.

Möglich geworden ist der neue Store durch die Sanierung im Bestand sowie den großen Neubau, der am Firmengebäude im Wilnsdorfer Industriegebiet entstanden ist. Dadurch hat sich die verfügbare Fläche um das 2,5-fache vergrößert.

Mit dem neuen interaktiven „rowi|safetycenter“ in Wilnsdorf bietet die Hugo Roth GmbH seinen Kunden aus Industrie, Handwerk und Gewerbe nun ein modernes Einkaufserlebnis rund um das Thema Arbeitsschutz. (Foto: sichtplan)

Gebäude im Corporate Design

Das auffällige, rote Gebäude im Corporate Design erfüllt höchste Nachhaltigkeitsstandards. „Das Thema Nachhaltigkeit ist uns besonders wichtig. Durch den hocheffizienten Um- und Neubau sind wir nun nahezu klimaneutral“, so Timm Bendinger, der das Unternehmen in vierter Generation führt. Für Energieeffizienz sorgt nicht nur die große Photovoltaikanlage, sondern auch die Nutzungvon Erdwärme zur vollautomatischen Klimatisierung der Räumlichkeiten. Außerdem wurden die verschiedenen Bauleistungen an regional ansässige Betriebe vergeben. □

Gründungstag wieder ein Erfolg

Nach wie vor besteht in Wittgenstein eine rege Nachfrage nach Beratungen sowie Informationen rund um die Existenzgründung. Aus diesem Grunde führte die Sparkasse Wittgenstein in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Netzwerk Existenzgründung RENEX einen Sprechtag für Existenzgründerinnen und Existenzgründer durch.

Vor Ort ließen sich ernsthafte Interessenten in der Hauptgeschäftsstelle Bad Berleburg ausgiebig zu Förderprogrammen, Unternehmenskonzepten und der Existenzgründung aus einer Arbeitslosigkeit beraten. Schwerpunkte bildeten vor allem Betriebsnachfolge und -übergabe. Hierzu standen den potenziellen Existenzgründern Experten der Industrie- und Handelskammer Siegen, der Handwerkskammer Südwestfalen, der Agentur für Arbeit Bad Berleburg, dem Job-Center Bad Berleburg und der Sparkasse Wittgenstein Rede und Antwort.

Experten standen Rede und Antwort

„Aufgrund des erhöhten Beratungsbedarfes werden wir auch im nächsten Jahr wieder einen Existenzgründertag anbieten“, war sich Manfred Peter, Leiter der Firmenkundenabteilung der Sparkasse, am Ende sicher. „Bis dahin stehen unsere kompetenten Beraterinnen und Berater natürlich gerne für alle Fragen rund um die Existenzgründung zur Verfügung“, so Peter weiter. □

Nachwuchskräfte pflanzen gemeinsam Bäume

Auszubildende der Krombacher Brauerei pflanzten mit Schülerinnen und Schülern des Stift Keppels gemeinsam Bäume. (Foto: Krombacher Brauerei Bernhard Schadeberg GmbH & Co. KG)

Was macht gesunden Wald aus? Welche Folgen bringen der Borkenkäfer und die Trockenheit für unsere Wälder mit sich? Und wie kann man Umweltschutz unternehmensstrategisch angehen? Gemeinsam mit den Förstern des Regionalforstamts Siegen-Wittgenstein sind die Auszubildenden und dual Studierenden der Krombacher Brauerei in einer internen Veranstaltungsreihe – der Krombacher Nachhaltigkeits-Akademie – diesen Fragen auf den Grund gegangen. Nach den ersten Workshops in der Krombacher Erlebniswelt konnten sich die Nachwuchskräfte selbst ein Bild vom Zustand der Wälder machen: Bei einem Aktionstag mit dem Hilchenbacher Stift Keppel und dem Regionalforstamt Siegen-Wittgenstein wurden 300 Bäume gepflanzt.

Zunächst ging es für die Auszubildenden und dual Studierenden zum Pflanzkamp des Stifts Keppel, wo die Schülerinnen und Schüler in Kooperation mit der Brauerei verschiedene zukunftsfähige Setzlinge heranzüchten, die in den nächsten Jahren in den Stifts-Wald umgepflanzt werden. Anschließend konnten die Krombacher Nachwuchskräfte selbst tätig werden: An der Breitenbachtalsperre wurden u.a. Wildkirsche, Buche, Douglasie, Weißtanne eingesetzt und mit Bissschutz-Vorrichtungen versehen, um sie vor Wildfraß zu schützen. „Aufforstungsaktionen und Projekte zur Umweltbildung wie diese sind enorm wichtig“, so Matthias Vollpracht, Fachgebietsleiter Landeseigener Forstbetrieb des Regionalforstamts. „Sowohl die Auszubildenden der Brauerei als auch die Schülerinnen und Schüler des Stifts Keppel können die Entwicklung des Waldes vom Saatgut zum Setzling bis hin zum ausgewachsenen Baum beobachten. Das macht die Herausforderungen, vor denen wir stehen, für sie nahbarer.“

Entwicklung beobachten

„Umwelt- und Naturschutz sind in unsere Unternehmens-DNA übergegangen. Gemeinsam mit den jungen Kolleginnen und Kollegen zum Spaten zu greifen und Setzlinge anzupflanzen war für uns der richtige Schritt, um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unsere Nachhaltigkeitstransformation mit einzubinden. Denn Veränderung und Verbesserung schaffen wir nur zusammen – das ist Teamarbeit“, erklärt Wolfgang Schötz, Leiter Nachhaltigkeitsmanagement der Krombacher Brauerei die Beweggründe zur Pflanzaktion.

Um ihre Nachhaltigkeits-Philosophie „Zum Wohle für Mensch & Natur“ voranzutreiben, hat die Krombacher Brauerei die Nachhaltigkeits-Akademie für ihre Azubis und dual Studierenden ins Leben gerufen. Bei der internen Veranstaltungsreihe erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nicht nur spannende Einblicke in die Nachhaltigkeitsstrategie des Familienunternehmens, sondern gestalten das Engagement der Brauerei aktiv mit.

„Mit unserer Krombacher Nachhaltigkeits-Akademie schaffen wir mit unseren Auszubildenden und dual Studierenden als Entscheiderinnen und Entscheider von morgen einen Dialog. Wie können wir unsere bestehenden Nachhaltigkeitsinitiativen weiterentwickeln? Welche neuen Ansätze können wir verfolgen?“, zeigt sich Wolfgang Schötz begeistert von der Idee einer eigenen Workshop-Reihe zu Nachhaltigkeitsthemen. Zudem gewinne das Krombacher Ausbildungskonzept an noch mehr Qualität, ergänzt Ausbildungsleiterin Sina Bügeler: „Nachhaltiges Denken wird in vielen Bereichen immer wichtiger. Mit den Workshops lernen unsere Auszubildenden neue Perspektiven kennen und erhalten einen persönlichen Bezug zu unseren Nachhaltigkeitsprojekten.“ □

Wirtschaft im Web

Wirtschaft regional ist die druckfähige PDF-Ausgabe von Wirtschaft regional online. Auf unserer Website www.wirtschaft-regional-online.de finden Sie noch mehr interessante Berichte und Reportagen aus unserer Wirtschaftsregion. Ein Besuch lohnt sich. Für die schnelle Information bieten wir Ihnen auch unsere App Wirtschaft regional an. Sie finden Sie bei Google Play und im Apple App Store. Haben auch Sie Themen, Fragen oder Anregungen? Kontaktieren Sie uns gerne:

redaktion@arbeitgeberverbaende.de

„Familienfreundliche Unternehmen“ zertifiziert

Alle zertifizierten Betriebe mit den Landräten (Fotos: Kreis Siegen-Wittgenstein)

Gut qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu finden und langfristig an sein Unternehmen zu binden, das ist kein Hexenwerk, aber auch keine Selbstverständlichkeit. Es bedarf betrieblicher Rahmenbedingungen, die gerade junge Menschen bei ihrer Karriereplanung die Möglichkeit bietet, Beruf und Familie zu vereinbaren. Davon profitieren nicht nur die Beschäftigten im Unternehmen, sondern das Unternehmen selbst auch. Häufige Personalfluktuation, hohe Krankheitsausfälle und dergleichen können vermieden werden, attraktive Arbeitgeber haben im Kampf um die besten Fachkräfte die Nase vorn.

Das Zertifikat „Familienfreundliches Unternehmen“ wird in allen südwestfälischen Kreisen an Unternehmen vergeben, die eine ausgeprägte familienfreundliche Unternehmenskultur pflegen und diese auch in Zukunft erhalten möchten. Begleitet durch das Kompetenzzentrum Frau & Beruf Siegen-Wittgenstein/Olpe bewertet eine Jury aus regionalen Wirtschaftsakteuren die Familienfreundlichkeit des Unternehmens. Hierbei werden etwa die Arbeitsorganisation, Elternförderung, Kinderbetreuung oder auch die Möglichkeit zur Betreuung pflegebedürftiger Angehöriger und Serviceleistungen betrachtet.

Auszeichnung in der Stadthalle

In der Stadthalle Olpe wurden jetzt zum sechsten Mal Unternehmen aus den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe ausgezeichnet, die den Zertifizierungsprozess erfolgreich durchlaufen haben. Die Landräte Andreas Müller und Theo Melcher überreichten sieben Unternehmen ihr erstes Zertifikat. Darunter war auch die Firma Bikar Metalle aus Bad Berleburg. Landrat Müller: „Das Unternehmen, als Zwei-Mann-Betrieb gegründet und heute mit 680 Mitarbeitenden weltweit, betreibt aufgrund seiner multikulturellen Belegschaft unter anderem ein mehrsprachiges Intranet. Auch wurden Beschäftigte, die Flutopfer geholfen haben, dafür freigestellt.“

Auch das Unternehmen Brill+Adloff aus Lennestadt konnte sich über ein Zertifikat freuen. „Enger Kontakt zu den Mitarbeitenden gehört zur Unternehmenstradition“, sagt Olpes Landrat Melcher in seiner Laudatio. „Diese Kultur wird von Mitarbeitenden und Führung gemeinsam stetig weiterentwickelt. Dabei stehen Themen wie Pflege und Beruf, Ferienbetreuung, Elternzeitbegleitung und Gesundheitsmanagement auf der Agenda.“

Darüber hinaus konnten sieben Unternehmen ihr Zertifi-

Jessica Becker (Mitte) und Lena Hammer, EEW Group, mit Landrat Andreas Müller

Alle erstmals zertifizierten Betriebe mit Landräten

kat verlängern, nachdem sie es zwei Jahre zuvor erhalten und die familienfreundlichen Maßnahmen erfolgreich beibehalten haben. Sieben weitere Unternehmen wurden erstmals re-re-zertifiziert. Sie waren 2017, im Zuge der ersten Verleihung in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe, ausgezeichnet worden.

Seit 2009 wurden bereits über 200 Unternehmen in Südwestfalen für ihre Familienfreundlichkeit zertifiziert. In Siegen-Wittgenstein und Olpe sind bisher über 40 heimische Unternehmen ausgezeichnet worden.

Ziel des Zertifikats ist es Unternehmen in der Region Impulse für Beschäftigtenbindung und ein modernes Personalmanagement zu bieten. Gleichzeitig dient es als öffentlichkeitswirksamer Wettbewerbsvorteil bei der Gewinnung von Fachkräften.

Neue Runde in der Region startet

Die neue Runde des Zertifizierungsprozesses in der Region startet ab sofort. Interessierte Unternehmen können sich an Sabine Bartmann, Amt für Beschäftigungsförderung des Kreises Siegen-Wittgenstein, wenden. (E-Mail: s.bartmann@siegen-wittgenstein.de, Telefon: 0271 333-1150). Das Zertifikat ´Familienfreundliches Unternehmen´ wird gefördert durch Mittel des Landes NRW und des europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).

Erstmalig erhielten die folgenden Unternehmen das Zertifikat für zwei Jahre:

Bikar Metalle Bad Berleburg-Raumland, brill+adloff Lennestadt, Erndtebücker Eisenwerke Erndtebrück, GEB Siegen, K-iS Systemhaus GmbH Siegen, Kunkel+Partner Siegen, Martinus Apotheke, Olpe.

Folgende Unternehmen wurden nach zwei Jahren re-zertifiziert:

Egon Grosshaus GmbH & Co. KG Lennestadt, GEDIA Gebrüder Dingerkus GmbH – Standort Attendorn, Hufnagel Service GmbH Olpe, Linden-Apotheke & Franziskus-Apotheke Olpe, SIEGENIA GRUPPE – Standort Wilnsdorf-Niederdielfen, Tobias Schmidt Steuerberatungsgesellschaft mbH Siegen, ETL Steuermanufaktur Wilnsdorf.

Folgende Unternehmen stellten sich drei Jahre nach der Re-Zertifizierung dem erstmals durchgeführten Re-Re-Zertifizierungsverfahren:

Celenus Fachklinik Hilchenbach, connect Systemhaus AG Siegen, dokuworks Siegen, DRK Siegen, FM-Plast Lennestadt, ifm Siegen, Gebr. Kemper GmbH & Co. KG, Olpe. □

Gleich zwei Titel für die Hees Bürowelt

Bei der DocuWorld Partner Conference 2022 in Berlin räumte die Abteilung Dokumenten Management der Hees Bürowelt gleich zwei Titel für starken Umsatz und Service ab: Diamond Club Member 2022 und Customer Service Champion 2022.

Einblicke vor Ort erhalten

Das DMS-Team erhielt vor Ort auch Einblicke in neueste Technologie und Lösungen im Bereich des Dokumenten Managements und der Workflow-Automation.

Workshops und Trainings boten zudem die Gelegenheit, sich gezielt weiterzubilden. Aber auch die Netzwerkpflege kam in ungezwungener Atmosphäre nicht zu kurz: „Für uns war es eine rundum gelungene Veranstaltung mit interessanten Einblicken und kollegialem Austausch. Wir freuen uns über die doppelte Auszeichnung und verbinden diese mit dem Versprechen, unseren Kunden auch im kommenden Jahr den gewohnt starken Service zu bieten“, so Frank Blasberg, Leiter des Fachbereichs Dokumenten Management. □

Das HEES DMS-Team um Fachbereichsleiter Frank Blasberg (2. von rechts) und Maximilian Henkel (2. von links) nahm gleich zwei Auszeichnungen entgegen. (Foto: Hees Bürowelt GmbH)

Jahrgangsbeste Auszubildende geehrt

Beim Jahresempfang der IHK Siegen wurden Anfang Mai die leistungsstärksten Auszubildenden des Prüfungsjahrgangs 2021 geehrt. IHK-Präsident Felix G. Hensel und Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing zeichneten vier Nachwuchskräfte aus dem Kammerbezirk aus und überreichten ihnen unter dem großen Beifall der knapp 1.000 Gäste Weiterbildungsgutscheine im Wert von 500 Euro sowie Urkunden und Präsente.

Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing (l.) und IHK-Präsident Felix G. Hensel (r.) überreichten den Prüfungsbesten die Urkunden. (Foto: IHK Siegen)

Das beste Ergebnis bei den kaufmännischen Berufen aus dem Kreis Siegen-Wittgenstein erzielte Lisa Feierabend aus Brachbach im Ausbildungsberuf Industriekauffrau mit einem Traumergebnis von sage und schreibe 98,4 Prozent. Sie absolvierte ihre Ausbildung bei der SMS group in Hilchenbach und besuchte das Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung des Kreises Siegen-Wittgenstein in Siegen. Lili-Zoé Peetz aus Lennestadt, ebenfalls Industriekauffrau, erreichte mit 95,3 Prozent die beste Abschlussprüfung aller kaufmännischen Auszubildenden im Kreis Olpe. Ihr Ausbildungsbetrieb war die GEDIA Gebrüder Dingerkus GmbH in Attendorn. Sie besuchte das Berufskolleg des Kreises Olpe.

Die beste Abschlussprüfung in gewerblich-technischen Berufen im Kreis Siegen-Wittgenstein erreichte Marius Latt aus Bad Berleburg mit einem Gesamtergebnis von 97,6 Prozent. Der Maschinen- und Anlagenführer, Fachrichtung Metall- und Kunststofftechnik, absolvierte seine Ausbildung bei der EJOT SE & Co. KG (Bad Berleburg) und besuchte das ebenfalls in der Odebornstadt ansässige Berufskolleg Wittgenstein. Louis Brüser aus Finnentrop wurde im gleichen Ausbildungsberuf als bester gewerblich-technischer Auszubildender im Kreis Olpe ausgezeichnet. Er schloss die Prüfung ebenfalls mit dem Gesamtergebnis von 97,6 Prozent ab. Sein Ausbildungsbetrieb war die Heinrich Eibach GmbH (Finnentrop). Er besuchte das Berufskolleg des Kreises Olpe in Attendorn. Mit langanhaltendem Applaus bedachten die Gäste des Empfangs den Hinweis, dass Marius Latt und Louis Brüser mit ihren überragenden Prüfungsergebnissen zugleich die besten Ergebnisse von 4.739 in ganz Deutschland geprüften Auszubildenden erzielt haben. □

Mit „sehr gut“ abgeschlossen

Mit der Note „Sehr gut“ und 92 von 100 möglichen Punkten hat Christin Laura Koch ihre Ausbildung als Werkzeugmechanikerin, Fachrichtung Formentechnik, bei EJOT abgeschlossen. „Ein fantastisches Ergebnis“, betonte Personal-Geschäftsführerin Angelika Wetzstein, die der 21-Jährigen zum Abschluss ihrer Ausbildung gratulierte. „Als Anerkennung für diese besondere Leistung erhält Christin Laura Koch 500 Euro“, so Wetzstein weiter.

Christin Laura Koch (Mitte) hat ihre Ausbildung als Werkzeugmechanikerin, Fachrichtung Formentechnik, bei EJOT mit der Note „Sehr gut“ und 92 von 100 möglichen Punkten abgeschlossen. (Foto: EJOT SE & Co. KG)

Frauen und Technik? – Passen wunderbar zusammen. Das zeigt auch die erfolgreiche Berufsausbildung von Christin Laura Koch, die ein sehr gutes Beispiel dafür ist, dass die gewerblich-technischen Berufe keinesfalls eine Männerdomäne sind: „Wir werben mit Nachdruck dafür, dass junge Frauen, die Interesse an Technik haben, sich diese Berufe genau anschauen und sich für eine Ausbildung in diesem Bereich entscheiden“, erläutert Wetzstein. Dafür bietet EJOT unter anderem Praktika oder Aktionen wie den Girls‘ Day an. Die Duale Ausbildung sei übrigens auch eine sehr gute Alternative zum Studium. Zumal den jungen Menschen nach einer Ausbildung alle Karrieremöglichkeiten offenstehen – und das bei guter Bezahlung.

Ausgebildet wurde Christin Laura Koch am EJOT-Standort in Berghausen. Mit ihrem Ausbilder Christian Schäfer hatte sie dort einen ebenso erfahrenen wie erfolgreichen Fachmann an ihrer Seite: Er war im Jahr 2017 als bester Werkzeugmechaniker Deutschlands Bundessieger. □